

#legal  
spotlight

21. März 2024

# Teurer Vergleich: Apple zahlt 490 Mio. Dollar an Kapitalanleger

GLADE MICHEL WIRTZ

## Worum geht's? (1/2)

- Vor wenigen Tagen hat Apple in den USA einen **Vergleich über 490 Mio. Dollar** zur Beilegung einer kapitalmarktrechtlichen class action geschlossen
- Hintergrund: **Schadensersatzforderungen von Kapitalanlegern** wegen angeblich irreführender Äußerung des CEO Tim Cook zu China-Geschäft
- Was war passiert? Ende 2018 äußerte Cook gegenüber Analysten anlässlich rückläufiger Nachfrage in einigen Schwellenländern: ***"I would not put China in that category."***
- Anfang 2019 senkte Apple dann die **Umsatzprognose** wegen der **Abschwächung des China-Geschäfts**

## Worum geht's? (2/2)

- Folge: **Einbruch** des **Apple-Aktienkurs** um **ca. 10%**
- Daraufhin Klage von Kapitalanlegern vor einem U.S. District Court (Vorwurf: **Irreführung der Anleger** im Hinblick auf die tatsächliche wirtschaftliche Entwicklung des China-Geschäfts im November 2018)
- Apple bestreitet zwar die Vorwürfe, schließt aber nun **Vergleich** über 490 Millionen Dollar zur Vermeidung eines langjährigen und kostenintensiven Rechtsstreits
- Gerichtliche Genehmigung des Vergleichs ausstehend



## Einordnung nach nationalem Recht (1/2)

- Was können deutsche Emittenten aus dem Vergleich durch Apple lernen?
- Kapitalmarktrelevante Äußerungen durch Unternehmensvertreter (insb. CEO und CFO) können auch nach deutschem Kapitalmarktrecht eine Haftung auslösen
- Äußerungen zur **Geschäftsentwicklung** und zu KPIs z.B. im Rahmen der **Finanzberichterstattung** sind für Anleger besonders relevant und sollten daher besonders kritisch geprüft werden
- **Verbot der Marktmanipulation** (Art. 15 Marktmissbrauchsverordnung) untersagt insbesondere die Verbreitung von falschen oder irreführenden Informationen
- Bei (zukunftsgerichteten) Aussagen zu Finanzkennzahlen (**Prognosen**) ist auch an Pflicht zur **Ad-hoc-Publizität** (Art. 17 Marktmissbrauchsverordnung) zu denken

## Einordnung nach nationalem Recht (2/2)

- Welche Konsequenzen drohen bei Verstößen?
- **Straf- & ordnungsrechtliche Konsequenzen**
  - Verfolgung als Ordnungswidrigkeit und bei Vorsatz ggf. als Straftat (§§ 119 f. WpHG)
  - Hohe umsatzbezogene Bußgelder möglich
- **Zivilrechtliche Konsequenzen**
  - Schadensersatzforderungen durch Kapitalanleger denkbar
  - Einleitung eines Musterverfahrens nach dem KapMuG möglich
- Aber: Haftungsvoraussetzungen sind hoch; US-Litigation aufgrund der prozessualen Besonderheiten (Discovery etc.) besser geeignet, schnellen Vergleichsdruck auf die beklagten Unternehmen aufzubauen

# Kontakt



**Dr. Marco Sustmann**

Partner | Corporate

 +49 211 20052-270

 [m.sustmann@glademichelwirtz.com](mailto:m.sustmann@glademichelwirtz.com)



**Dr. Alexander Retsch**

Partner | Corporate

 +49 211 20052-140

 [a.retsches@glademichelwirtz.com](mailto:a.retsches@glademichelwirtz.com)

# Kontakt



**Leon Leander Land**

Associate | Corporate

 +49 211 20052-340

 [l.land@glademichelwirtz.com](mailto:l.land@glademichelwirtz.com)

GLADE MICHEL WIRTZ